

IN DIESER AUSGABE:

Raus in die Zukunft	1
One more thing - KI	3
Für Sie besucht	4
Termine	5

Sie erreichen uns telefonisch:

☎ 05622 ...
📠 790 494

Sekretariat:

Frau Duscha,
Frau Oesterheld 790 495

Leiterin:

Frau Meyreiß 790 472

Stellvertretende Leiterinnen:

Frau Mehlfärber 790 491
Frau Pavlik 790 475

E-Mail:

Poststelle.STS-
GHRF.FZ@kultus.hessen.de

Website:

<https://sts-ghrf-fritzlar.bildung.hessen.de>

Öffnungszeiten

Sekretariat und Bibliothek:

Di., Do.
8.00 - 14.00 Uhr und

Mo., Mi., Fr.
8.00 - 12.00 Uhr

Öffnungszeiten Sekretariat und Bibliothek in den Ferien:

Mi. 9.00 - 12.00 Uhr

Raus in die Zukunft

„Es wird Zeit, dass sich was dreht, was dreht“, singt Herbert Grönemeyer im Refrain eines seiner Lieder. Zugegeben, es handelt sich in dem Song um den Fußball, nehme ich aber in letzter Zeit die Entwicklung von Schule in den Fokus, summe ich diesen Refrain ebenfalls. „Es ist Zeit!“, möchte ich den Text etwas abwandeln, „höchste Zeit.“

Schule zeigt eine enorme Widerstandskraft gegen Veränderungen. Das im Wilhelminischen Zeitalter geprägte Bild von Schule und Lernen hatte lange Bestand trotz der Neuerungsversuche zahlreicher Pädagoginnen und Pädagogen und Bewegungen.

Und heute? Wir bemühen uns um eine demokratische Erziehung und ein gleichberechtigtes Zusammenleben, ohne das Inklusion und Integration gar nicht denkbar wären.

Diejenigen, die für eine Zukunft stehen und diese im schulischen Kontext

entwickeln und darstellen, das werden unsere heutigen Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst sein. In der Einführungsphase des Studienseminars für die neuen Jahrgänge ist als Methode ein Worldcafé etabliert, in dem die LiV über Herausforderungen und Erfordernisse der heutigen und zukünftigen Schule in den Austausch gehen. Deutlich wird hier, dass die Teilnehmenden eine hohe Bewusstheit für verbindende und trennende Elemente haben: Gleichschritt versus individualisierter Unterricht, Mehrsprachigkeit als Chance, kultu-

relle Vielfalt und Wir-Gefühl, Teamteaching und individuelle Lernbegleitung sind nur eine kleine Auswahl der von ihnen formulierten Blitzlichtgedanken.

Die Ausbildung versucht diese Gedanken und Erfordernisse aufzugreifen. Die Novellierung hat mit der Arbeit an der beruflichen Handlungssituation die individuellen Lernbedürfnisse und



Lernschritte der LiV deutlich in den Mittelpunkt gerückt. Außerdem wird mit den verankerten Priothemen versucht, zentrale, bedeutsame Themen wie Inklusion, Integration, Umgang mit digitalen Medien, Demokratie oder Bildung für nachhaltige Entwicklung in die Ausbildung zu integrieren.

Neben der novellierten Ausbildung wird auch in den Schulen Veränderung sichtbar. Hauptpreisträger des diesjährigen Deutschen Schulpreises ist die Siebengebirgsschule Bonn, eine Förderschule im Verbund: klassischer Unterricht ist hier weitgehend abgeschafft und findet nicht mehr in Klassenräumen, sondern in Lernateliers oder Kreativwerkstätten durch Begleitung von Lehrkräften statt - eine mutige Idee aus der Not heraus geboren während der Coronapandemie gibt neuen Schwung und Dynamik. Und die Schülerinnen und Schüler, mag man skeptisch fragen? Sie sind motivierter und erreichen bessere Lernergebnisse. Ist damit alles gut? Sicher nicht! Als Ausbilderinnen und Ausbilder reisen wir weit durch die Kreise Waldeck-Frankenberg und Schwalm-Eder und dürfen in viele Schulen Einblick nehmen. Die mu-

tigen Ideen sind auch hier spürbar. Man muss nicht weit fahren, um den Aufbruch zu spüren. Andererseits gibt es auch ein „Das haben wir immer schon so gemacht“, wenn die LiV mit neuen Gestaltungsideen oder einem neuen Verständnis von Lernen ihren Unterricht planen und



durchführen wollen. „Wer sich
jetzt nicht regt, wird ewig warten.“

Dies ist selbstverständlich nicht nur Aufgabe der Schulen und Auszubildenden, auch die Ausbilder-schaft ist durch die Foren der Ausbilderinnen und Ausbilder, in denen ein Austausch zu allen Fächern und Schulformen sowie den allgemeinpädagogischen Modulen stattfindet, involviert. Ziel dieser Foren ist es, wissenschaftliche Erkenntnisse zu diskutieren und möglichst in die zweite Ausbil-

dungsphase zu implementieren.

So fand beispielsweise in der Rheinhardswaldschule Fulda am 25.-26. September 2024 das Forum Grundschulpädagogik/Förderung unter dem Schlagwort „Positive Pädagogik - Lernen im Flow“ statt. Unterstützt durch einen Vortrag von Prof. Dr. Olaf-

Axel Burow waren die Ausbilderinnen und Ausbilder in verschiedenen Workshops aufgefordert „groß“ zu denken und Visionen zu schaffen vor dem Hintergrund einer schnell sich wandelnden Weltgesellschaft voller unvorhersehbaren Überraschungen.

Mutig sein anstatt ängstlich in die Zukunft zu schauen, verrückt sein um etwas zu verrücken... An einer Wand der Siebengebirgsschule in Bonn steht

ein Zitat von Einstein: „Wenn eine Idee nicht zuerst absurd erscheint, taugt sie nichts.“ Verstehen wir die Zukunft als ein lohnenswertes Abenteuer.

„Die Zeit bereit, nicht zu vertagen.“

Maike Deck

* blau hervorgehobene Zitate sind aus dem Songtext: Zeit, dass sich was dreht von Herbert Grönemeyer

One more thing - KI

Wir befinden uns in einem Jahrhundert enormer Beschleunigung. Wir schicken keine Briefe mehr, sondern in sekundenschnelle Emails, wir schlagen nicht mehr in der Enzyklopädie nach, sondern wählen eine Suchmaschine, die uns beliebige Informationen zur Verfügung stellt. Wir kaufen keine CDs oder Schallplatten (außer aus nostalgischen Regungen), sondern streamen. Wir konnten uns die Veränderung der Welt sicherlich nicht vorstellen, die mit dem Smartphone in der Hand eines CEO am 9. Januar 2007 begann. „Ich will nur telefonieren“, „brauche ich nicht“, waren durchaus häufig zu hörende erste Reaktionen. Inzwischen hält ein Großteil der Menschen Smartphones für zwingend erforderlich.

KI (= Künstliche Intelligenz) wird uns voraussichtlich ähnliche, heute noch nicht in letzter Konsequenz vorstellbare Veränderungen bringen. KI entwickelt sich explosionsartig und wird jeden Tag „besser“. Je nach Persönlichkeit, Arbeitsplatz und/oder Erfahrung haben wir Befürchtungen oder sehen Chancen. Auch die Schule muss sich dieser neuen Herausforderung stellen und kann sich nicht nur um die Frage drehen, ob und wie Schülerinnen und Schüler jetzt KI nutzen und beim Verfassen von Texten „schummeln“. Das Land

Hessen unterstützt seine Lehrkräfte mit einer Handreichung „Künstliche Intelligenz (KI) in Schule und Unterricht“.

Aber fragen wir doch KI selbst. Meiner Eingabe „Möglichkeiten des Einsatzes von KI im Unterricht“ folgte eine Auflistung vielfältiger Einsatzmöglichkeiten, die KI auf meinen Wunsch hin in einen Fließtext umwandelte:



Der Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) im Unterricht eröffnet eine Vielzahl innovativer Möglichkeiten zur Verbesserung des Lernprozesses. Zunächst bietet KI die Chance zur Personalisierung des Lernens, indem intelligente Systeme den individuellen Lernstand jedes Schülers präzise analysieren und darauf aufbauend maßgeschneiderte Lerninhalte und Übungen generieren können.

Besonders im Sprachunterricht zeigen sich vielversprechende Anwendungsszenarien. KI-Tools können Schüler bei Grammatik- und Rechtschreibaufgaben unterstützen, komplexe Texte vereinfachen und gleichzeitig das Verständnis für sprachliche Nuancen fördern.

Kreative Anwendungen wie generative KI-Systeme ermöglichen es Schülern, ihre Schreibkompetenzen zu erweitern und neue Ausdrucksformen zu erkunden.

Ein weiterer bedeutender Aspekt ist die Motivationssteigerung: Durch den Einsatz moderner KI-Technologien können Schüler in einem sicheren Umfeld experimentieren, ihre Fähigkeiten spielerisch erweitern und gleichzeitig digitale Kompetenzen entwickeln. Die Technologie fungiert dabei nicht als Ersatz, sondern als unterstützendes Werkzeug, das den Lernprozess individuell und interaktiv gestaltet.

(Quelle: perplexity v2.37.1, Möglichkeiten des Einsatzes von KI im Unterricht, vom 10. November 2024)

Ich hätte dem Programm weitere Fragen stellen können, ich hätte spezifischere Fragen stellen können.

Es hat mich verblüfft, was alles möglich ist. Die Dimensionen habe ich bei weitem nicht erfasst, aber ja, ich folge dem Gedanken, dass hier eine weitere große Transformation zu erwarten ist. Dafür oder dagegen? Ablehnend oder neugierig? Am besten probiert man es einfach mal aus bevor man sich ein Urteil bildet.

Links zum Einstiegen:

<https://www.igesonline.net/blogs/praxiserprobte-ki-tools-fuer-schule-und-unterricht/>

<https://deutsches-schulportal.de/unterricht/fobizz-schulki-und-co-welche-ki-tools-koennen-schulen-nutzen/>

Maike Deck

Für Sie besucht:

Montessori-Schule in Kassel

Im Rahmen des Moduls „Lehr- und Lernprozesse in der Schule innovativ gestalten“ (MLL) wünschten sich die LiV im Prüfungssemester eine Vertiefung der Themen Offener Unterricht, Förderung der Selbstständigkeit und Selbstorganisation der Lernenden zugunsten einer



stärkeren Selbstbestimmung sowie die Unterstützung des kooperativen Lernens und Stärkung der sozialen Kompetenzen.

Uff, ganz schön viele wichtige Themenschwerpunkte für die kurze Modulzeit, war mein erster Gedanke. Es heißt, „um etwas zu verstehen, muss man es sehen“ (Damaris Wieser). So entstand die Idee mit der kleinen, sehr motivierten Seminargruppe die Montessori-Schule in Kassel (MSK) zu besuchen und vor Ort die Prinzipien der

Montessori-Pädagogik in der Praxis zu erleben und unsere Themen zu reflektieren.

Wir wurden morgens von der Schulleiterin Tanja Troll persönlich in Empfang genommen und kurz durch die Schule und das Außengelände geführt. Dort gibt es u.a.

ein Waldstück, in dem jede Lerngruppe ihre eigene Hütte aus Naturmaterialien gestaltet, Bienenhäuser, eine Weide für und mit Schafen, einen Bauwagen und ein grünes Klassenzimmer.

Nach dem täglichen Morgenkreis teilten wir uns auf die verschiedenen Lerngruppen auf und erhielten so Einblicke in fast alle jahrgangsgemischten Lerngruppen. Wir hospitierten im ersten Lernblock in der täglichen zwei- bis dreistündigen freien Arbeit. In den verschiedenen Lernräumen fiel uns sofort die sorgfältige Gestaltung der Lernumgebung auf. Die

Materialien waren nicht nur ansprechend, sondern auch didaktisch sinnvoll angeordnet, um den Kindern eine autonome und selbstgesteuerte Lernweise zu ermöglichen. Wir beobachteten, wie die Kinder in ihrem individuellen Lernprozess gefördert wurden, indem sie aus einer Vielzahl von Materialien wählen konnten, die auf ihre Entwicklungsstufen abgestimmt waren.

Das Ganzheitliche Lernen wird in der freien Arbeit in einer vorbereiteten Umgebung durch die Montessori-Materialien, ergänzende Materialien sowie durch die Einführung und Vermittlung der Lehrkraft angeregt. Parallel führen die Lernenden ein Lernportfolio, in dem sie ihre individuellen Bemühungen, Themen, Fortschritte und Ergebnisse festhalten. Dabei dient das Portfolio auch der Selbstreflexion der eigenen Arbeit und der



Bewusstmachung der Schwerpunkte zukünftiger Themen. Die Eltern sind eingeladen am Wochenende Einblick in die Portfolios zu nehmen, um in den Austausch mit den Kindern zu gehen und Einblicke in die persönliche Lerndisposition des Kindes zu erhalten. Neben der täglichen freien Arbeit gibt es weitere Unterrichtsformen: Morgenkreis und Fachunterricht, Projekte und projektorientierten Unterricht, Praktika und Arbeitsgemeinschaften.

Besonders beeindruckend war die Beobachtung der „Lernwerkstätten“, in denen die Kinder in kleinen Gruppen oder individuell an Projekten arbeiten. Die Lehrkräfte agieren als Lernbegleiter und Unterstützer, die den Kindern gezielt Impulse geben.



Zwei Beobachtungen haben uns besonders überzeugt: Zum einen begleiten zwei Lehrkräfte eine Lerngruppe von max. 25 Schülerinnen und Schülern; zum anderen die Tatsache, dass durch die eine Lehrkraft mit Englisch als Muttersprache die Kinder ab der 1. Klasse



der englischen Sprache im Schulalltag begegnen. Handlungsanweisungen im Unterricht und Fragestellungen in Alltagssituationen wurden so zusätzlich auf Englisch behandelt.

Insbesondere möchten wir uns für die anschließende intensive Reflexion bei der Schulleitung bedanken. Frau Troll und Frau



Schmidt-Vater (stellvertretende Schulleitung der Grundschule) nahmen sich viel Zeit für unsere Fragen, die auch zu einer kritisch-reflexiven Auseinandersetzung und einem Abgleich mit der eigenen Unterrichtspraxis geführt haben. Wir nehmen viele wertvolle Impulse mit, die wir in unsere eigene pädagogische Arbeit integrieren möchten, um die Selbständigkeit und das individuelle Lernen unserer Schülerinnen und Schüler weiter zu fördern.

Eve Lotz

Links:

<https://www.montessori-kassel.de/schule/home.html>

<https://www.montessori-kassel.de/schule/schulvideo.html>

TERMINVORSCHAU

10.03.2025	Schulleitungsdialogrunde
27.03.2025	Vollversammlung der LiV
03.07.2025	Verabschiedung der LiV

Impressum:

Maren Bielefeldt | Maike Deck |
Katharina Koch | Daniela Hartwich |
Anke Meyreiß

Kontakt:

sts-ghrf-fz@kultus.hessen.de